10 000 fl. erkaufte Schiff wurde in wenigen Sekunden in Splitter zerissen, und die Ladung desselben verschwand spurlos. Zwanzigtausend Joch der fruchtbarsten Weizenfelder Ungarns sind bereits überschwemmt und weitere dreißigtausend Joch sind kaum zu retten.

Frankreich.

* Der neue Ministerpräsident Rouvier, der allen Botschaftern und Gesandten Besuche abstattete, sprach sich dem deutschen Botschafter Grafen Münster gegenüber sehr zuversichtlich hinsichtlich der Lebensdauer und des Bestandes des neuen Kabinetts aus und betonte dessen Wunsch, **gute Beziehungen zu Deutschland** aufrecht zu erhalten. Sämtliche Botschafter erschienen am Mittwoch nachmittag zu dem diplomatischen Empfang beim Minister des Auswärtigen Flourens und beglückwünschten denselben aufs wärmste wegen seines Verbleibens im Auswärtigen Amte.

Paris den 4. Juni. Ferron bat Boulanger ein Kommando an; Boulanger erbat sich aber vor Antritt desselben einige Monate Erholung.

Belgien.

* Der von Defuineaux und seinen Agenten ausgeheckte Plan einer **allgemeinen Arbeitseinstellung** und infolge dessen einer anarchistischen Revolution ist gescheitert. Die Zahl der streikenden Arbeiter ist rapide im Abnehmen begriffen. Die Aufregung der letzten Tage hat einer Erschlaffung Platz gemacht; die Arbeiter kommen wieder zur Besinnung und erkennen, daß sie sich selbst durch das Eingehen auf die Wünsche gewissenloser Hetzer den größten Schaden gethan haben. Das Elend in den Grubenbezirken ist furchtbar. In seinen letzten Zuckungen hat der Streik gestern in Jemappes noch Blut gefordert. Der Agitator Fauviaux wurde in Quaregnon im Augenblicke verhaftet, als er sich zu einem Meeting nach Jemappes begeben wollte. Infolge der Verhaftung sammelten sich in Jemappes vor dem Lokale, wo die sozialistischen Führer tagten, Arbeiterhaufen an. Ein Offizier der inzwischen eingetroffenen Militärabteilung richtete die gesetzlichen Aufforderungen zum Auseinandergehen an die Menge. Als dieselbe der Aufforderung nicht nachkam, machten das Militär und die Gendarmen von ihren Waffen Gebrauch. Mehrere Personen wurden verwundet. Hoffentlich ist dies das letzte Blut, welches die Arbeiterbewegung gefordert hat.

Balkan-Halbinsel.

* Die „Wiener Länderbank" hatte bekanntlich den Serben das Geld zum Kriege gegen Bulgarien vorgeschossen. Jetzt hat sie unparteiischer Weise auch den **Bulgaren** 20 Millionen als Darlehen gegeben, so daß die Regenten in Sofia wenigstens keine Geldnot haben, sondern sich ganz der Sorge hingeben können, einen passenden Kopf für die bulgarische Fürstenkrone zu finden.

Die Brautfahrt.

Humoreske von Bruno Köhler.

(Fortsetzung.)

„Herr von Prawitz, wo ist denn Ihr schöner Hund geblieben, von dem uns Fräulein von Stetten so viel erzählte?" fragte im Laufe des Gespräches die Gräfin ihren Nachbar.

„Wenn Sie befehlen, kann er sich gleich vorstellen!„ antwortete Hans. Ich muß auch noch um Entschuldigung bitten, daß ich es wagte, Box mitzubringen, aber es war unmöglich, ihn zurückzulassen!"

Hierauf erzählte er, in welcher Weise Box die Anordnungen seiner Mutter durchkreuzte, dann schritt er zur Thür, nachdem er noch die ängstlichen Fragen der Komtesse, ob der große Hund auch nicht beiße, lachend beschwichtigt hatte. Er ließ einen kurzen Ruf ertönen, worauf Box wie ein Sturmwind die Treppen herunterraste und im nächsten Moment mit einem großen Satz in den Salon sprang. Komtesse Julie stieß einen Angstschrei aus, als sie das große Tier auf sich zueilen sah und verwehrte ihm mit dem Fächer jede Annäherung. Box blieb stehen, blickte sie eine Weile gelassen an, um sich dann freudig zu Franziska hin zu wenden, die ihn streichelnd und liebkosend empfing.

Man erhob sich, um eine Promenade durch den Park zu machen. Die Nacht war schon völlig hereingebrochen, als die kleine Gesellschaft sich wieder im Salon versammelte; es sollte ein wenig musiziert werden. Franziska wurde von der Gräfin aufgefordert, ein Lied zu singen. Hans hatte für sich aufgeseufzt, als er vom musizieren reden hörte, denn so gern er die schmetternden Weisen seiner Regimentsmusik hörte, so verhaßt war ihm das Klaviergeklimper und die klingenden Salonstücke der jungen Dame; trotzdem spitzte er die Ohren, als Franziska zum Flügel trat und aus den dort liegenden Noten ein Lied hervorsuchte. Wie seltsam berührten ihn schon die einleitenden Akkorde, die Franziska dem Instrument entlockte und welchen Zauber übte sie auf ihn aus, als sie mit einer zarten, einschmeichelnden Stimme Mozarts „Veilchen" sang. Der süße Wohllaut, der sein Ohr gefangen nahm, erschloß eine nie gekannte Seligkeit in seinem Herzen und lange, nachdem Franziska geendet hatte, saß er noch wie träumend in seinem Sessel, um den Nachhall der schlichten, holden Weise in sich ausklingen zu lassen. Recht unangenehm wurde er aus seiner Begeisterung erschreckt, als sich die Gräfin zu Franziska wandte und in ihrem zeremoniell verbindlichen Tone sagte: „Nicht übel, mein Kind, nicht übel!"

Julie hatte den Eindruck beobachtet, den Franziskas Gesang hervorbrachte; ein böser Blick schoß aus ihren grauen Augen nach dem jungen Mädchen hinüber. Mit einer geringschätzigen Miene über den Vortrag eines so harmlosen Liedchens, schritt sie jetzt hoch erhobenen Hauptes auf den Flügel zu, wobei ihre langen blonden Locken mit kühnem Schwunge umherflatterten. Sie ließ mit Ostentation ihre dünnen spitzigen Finger in großen Passagen über die Tasten gleiten, so daß Box auf seinem Platze an der Thür ein unruhiges Räuspern von sich gab. Nach und nach verminderten sich die durcheinanderrasselnden Harmonien und mit schmelzenden Akkorden begann sie ein Salonstück vorzutragen. Schon bei den ersten Tönen desselben überlief Hans eine Gänsehaut, der erschreckte Ausruf: „die Klosterglocken!" entrang sich seinem Mund. Er gedachte des letzten Herbstmanövers, wo er sein Quartier gewechselt hatte, weil über seinem Kopf beständig dieses fade Musikstück gespielt wurde und er nicht mehr den Genuß des Anhörens ertragen konnte. Auch auf Box Nerven hatten die „Klosterglocken„ in gleichem Maße eine unangenehme Wirkung ausgeübt und voller Verlegenheit wandte sich Hans nach der Thür hin, woher plötzlich leise langgezogene Töne an sein Ohr drangen, die immer kräftiger anschwellend, mit einemmale in ein die Wände erschütterndes Geheul ausarteten.

Bestürzt brach Komtesse Julie ihren Vortrag ab und alle blickten erschreckend auf Box, der sich hochaufgerichtet hatte und mit weit vorgestrecktem Kopf seinen fürchterlichen Gesang erschallen ließ.

„O das abscheuliche Tier!" rief Julie erregt. „Schicken Sie es hinaus, Herr von Pravitz!"

Hans stand in der tötlichsten Verlegenheit da, stammelte Entschuldigungen und ersuchte seinen treuen Box mit ziemlich unfreundlichen Worten, sich zu entfernen, was dieser wohl auch ungeheißen gethan haben würde, denn kaum, daß ihm die Thür geöffnet war, rannte er wie besessen über den Korridor hinab, um ins Freie zu gelangen.

Nachdem die erregten Gemüter der Gräfin und ihrer Nichte sich einigermaßen beruhigt hatten, ließ die Komtesse aufs neue die klingenden Akkorden der „Klosterglocken" ertönen; aber kaum daß einige Takte vorüber waren, mischten sich wieder jene unartikulierten Laute mit ins Spiel.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Engelberg. Eine sonderbare Wette hat hier stattgefunden. Ein wackerer Esser machte die Wette, innerhalb 24 Stunden ein halbes Simri Eier zu essen. Auf ein halbes Simri gehen 130 Stück). Der biedere Mann brachte es aber im ersten Anlauf nur auf 14 Stück und zog sich bald zurück, um heute früh an seiner Arbeit weiter zu machen. Anstatt jedoch weiter zu machen, bekannte er kleinlaut, daß er nicht mehr Lust weiter zu essen und somit die Wette verloren habe. Es galt nemlich 1 Simri Eier, wenn ers zuwege bringen sollte.

* **Unwetter in den Vogesen.** Aus allen Teilen des Vogesengebirgs liegen Nachrichten über Verheerungen und Unglücksfälle vor, welche seit dem ersten Feiertag infolge von Gewittern und Wolkenbrüchen stattgefunden haben. In der Gegend zwischen Neunkirchen und St. Ingbert begann das Unwetter am Pfingstsonntag, ein Wolkenbruch richtete im Sulzbachthal, in Dudweiler, auch in St. Ingbert selbst große Verwüstungen an. Gleicherweise wurde die Vorderpfalz zwischen Dürkheim und Neustadt betroffen. Am 31. wurde das Glaubachthal und Lauterthal heimgesucht. Ueberall haben Wohnhäuser, Ställe, Aecker u. s. w. schweren Schaden gelitten. In Kaiserslautern fiel starker Hagel. Am 1. zog das Unwetter über die Südpfalz und Unter-Elsaß dahin, namentlich laufen aus Weyher (Pfalz), Rappoltsweiler und dem Münsterthal sehr betrübende Berichte ein. Bei Rappoltsweiler wurde ein Fuhrmann, J. Floderer, und dessen Pferd vom Blitz erschlagen, in Luttenbach eine Scheune eingeäschert. In der Nacht vom 2. zum 3. hat das Unwetter den Rhein überschritten und zwischen Achern und Renchen großen Schaden gestiftet. Auch der Eisenbahnverkehr ist durch die Ueberschwemmungen vielfach gestört worden.

* **Vom Wetter.** Die Falb'schen Prophezeihungen sind wiederum eingetroffen. Derselbe hatte auf den 3., 4. und 5. Juni abnormes Wetter vorhergesagt. Aehnliche Abnormitäten wären ihm nach auch am 21. und 28. Juni zu erwarten. Ebenso im Juli am 20., 24. und 25.; am 3., 19. und 20. August; 17. und 18. Septbr., 17. Oktbr., 8. 14. und 15. Novbr. und endlich 12., 13. und 14. Dezbr. Schlimme Aussichten!

* **Neun Gefangene entsprungen.** Aus dem Bottroper Amtsgerichtsgefängnisse sind in der Nacht von Montag auf Dienstag neun Gefangene ausgebrochen. Es gelang denselben, durch Abdrehen der Schrauben des Thürschlosses mittelst eines Löffelstieles die Thüre zu öffnen, worauf sie sich aus einem Dachfenster an Betttüchern auf den Boden herabließen. Der Letzte wagte, von dem hinzukommenden Wärter überrascht, einen Sprung vom Dache und brach beide Beine; außer ihm sind noch zwei der Flüchtlinge wieder aufgegriffen. Unter den Entkommenen befinden sich zwei gefährliche Einbrecher.

Handel, Gewerbe u. Landwirschaft.

* **Vorsicht!** In den Blättern findet sich folgende Warnung: „Die neuen Zwanzigpfennigstücke haben in letzter Zeit eine gefährliche Verwendung gefunden. Wie wir hören, ist es vorgekommen, daß diese Stücke, die die Größe eines Zwanzigmarkstückes haben, vergoldet und in Geldrollen eingereiht sind. Nur dem aufmerksamen Beobachter wird das Falsifikat in der Rolle bemerkbar und selbst beim Aufzählen der Stücke noch schwer erkenntlich, besonders da die Stücke dann etwas am Rande gefeilt sind. In der Breite sind sie sonst etwas größer wie die Zwanzigmarkstücke. Vorsicht ist bei Annahme von Zwanzigmarkrollen jedenfalls am Platze." Wir bemerken hierzu noch, daß sich die Fälschung am Klang beim Auffallen auf den Tisch, ferner am Gewicht und endlich daran, daß auf den Zwanzigpfennigstücken kein Kopf sich befindet, unter allen Umständen erkennen läßt.

Steinheim a. M. den 1. Juni. Die Zufuhr am gestrigen Holzmarkt war eine ziemlich bedeutende. Sämtlicher Vorrat fand zu mäßigen Preisen Absatz. Schnittware kostete pro Stück je nach Qualität 40 und 70 Pfg. Rebpfähle wurden die 100 Stück mit 1,80 bis 2,30 M. bezahlt. Da infolge des Schneedrucks tausende von fichtenen Pfählen mittels der Zirkularsäge mit wenig Kostenaufwand aus unseren Waldungen beschafft werden, so ist die Nachfrage und das Angebot nach der beigeführten Ware im Vergleich mit anderen Jahren heuer geringer.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Juni 1887.

Durchschnittspreise

	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	10 M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 67 Pf.	7 M. 64 Pf.	7 M. 56 Pf.
Haber	5 M. 60 Pf.	5 M. 55 Pf.	5 M. 48 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 70 Pf.	7 M. 50 Pf.
Haber	5 M. 65 Pf.	5 M. 40 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 25 Pf. Roggen 2 M. 60 Pf. Waizen — M. — Pf. Einkorn — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf. Linsen — M. — Pf. 1 Pfd. Butter 76 Pf. 1 Ctr. Stroh 1 Mk. 80 Pf. 1 Ctr. Heu 2 Mk. 70 Pf. Kartoffeln — M. 90 Pf. ebenfalls Mittelpreise.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	15—18
Engl. Sovereigns	20	28—32

Gottesdienste der Parochie Backnang:
Dienstag den 7. Juni, vormittags 7 Uhr Betstunde: Herr Helfer Leitz.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 67. Donnerstag den 9. Juni 1887. **56. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von der hohen Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins ist dem Schultheiß Sindler in Althütte die Agentur der Württ. Sparkasse übertragen worden, was hiemit zu allgemeiner Kenntnis gebracht wird.

Backnang den 7. Juni 1887.

K. gem. Oberamt. Münst. Kalchreuter.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Robert Stroh, Rotgerbers hier ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden.

Den 7. Juni 1887. H.-Gerichtsschreiber Krebs.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Gottfried Maier, verstorb. Weißgerbers in Backnang ist heute am 2. Juni 1887, nachmittags 6½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. Juli 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 u. 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 12. Juli 1887,** vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungssaal im Erdgeschoß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen, oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1887 Anzeige zu machen.

H.-Gerichtsschreiber Krebs.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Frau Luise Ludwig, geb. Wolf, in Backnang, Ehefrau des entwichenen Lohr- und Lederhändlers Hermann Ludwig von da, ist heute am 6. Juni 1887, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Not.-Cand. W. Kurz hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 8. Juli 1887,** vormittags 9 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungssaal im Erdgeschoß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juni 1887 Anzeige zu machen.

H.-Gerichtsschreiber Krebs.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 13. Juni,** vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Königsbühl 1, Hugenbühl 2, Hohenol 2, 7, Dietenberg 10:

171 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 1 Rm. erlene Prügel, 226 Rm. Nadelholzscheiter, 151 dto. Prügel und 573 Rm. Anbruch, sowie 2 Rm. Spaltholz.

Zusammenkunft im **Ochsen** in **Schwend.**

Revier Kleinaspach.

Nadelreis-Verkauf.

Am **Samstag den 11. d. M.** aus Fünfeichenschläge, Wolfsklinge, Fuchsbühl 2c.: 13 Lose unaufbereitetes Nadelholz (Fichten und Forchen), worin viele Stängchen und sichten Streu.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Kanapee.

Murrhardt.

Nutzholz- und Reis-Verkauf.

Kommenden **Samstag den 11. dss.,** vormittags von 8½ Uhr an bei guter Witterung kommen im **Stadtwald Streitweiler** Abt. 2 u. 3 im Aufstreich zum Verkauf:

1 Erlenstamm, 575 Stück Derb- (Bau-) Stangen, 505 Stück Hopfenstangen 1.—5 Kl., 155 Lose Nadelreishauen mit Reisstangen, Baumpfählen, Nutz- und Brennholztrümmern 2c. Liebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft am Saubächle beim Wegzeiger.

Den 7. Juni 1887. Stadtpflege.

Backnang.

Häute-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottfried Mayer, Weißgerbers werden in dessen Wohnung nächsten **Samstag den 11. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft:

100 Stück gegerbte Schaffelle,
600 Stück in Verarbeitung befindliche Schaffelle,
200 Stück rohe Schaffelle,
und ein Vorrat von Leimleder.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 8. Juni 1887.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

Backnang.

Letzter

Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des Rotgerbers Peter Kühnert hier kommt das vorhandene, in Nr. 59 und 65 d. Bl. näher beschriebene Rotgerbereianwesen, angekauft zu 5500 M., sowie 1 a 91 qm Land in der untern Au, angekauft zu 100 M. am **Montag den 20. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, durch den Unterzeichneten aus freier Hand **letztmals** auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit den Bemerken eingeladen werden, daß zur Verhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 8. Juni 1887.

Konkursverwalter Kugler.

Wechselformulare
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Bau-Akkord.

Die bei Ausführung eines Scheunenanbaues auf Schloß Katharinenhof vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

a)	Der Maurerarbeit	1130 M.
b)	„ Zimmerarbeit	1070 M.
c)	„ Schlosserarbeit	85 M.
d)	„ Flaschnerarbeit	100 M.

Diesbezügliche Offerte wollen bis nächsten **Donnerstag den 9. d. M.,** mittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten eingereicht werden, woselbst auch der Plan, Kostenvoranschlag und die Akkordsbedingungen eingesehen werden können.

A. A.

Backnang den 6. Juni 1887.

Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Backnang.

Bettfedern

in flaumreichen Sorten von 2 M. bis 3 M. 80 Pf. pr. Pfd.,

Fertige Betten

Bettbarchent, Bettdrill, sowie sämtliche **Aussteuerartikel** empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

Rud. Beuttlers Wwe.

Ulmer Münsterlose

sind mit 1 Freilos auf 10 St. zu haben bei **C. Weismann.**

Küchenputz

zum Reinigen von Eisen, Metall, Holz- und Oelanstrich, **Putzpommade, Putzsteine, Putz- und Abwischtücher** empfiehlt **C. Weismann.**

Heiningen.

Ein Pferd,

hellbraun, 10jährig, fehlerfrei, sehr gut im Zug, sowie eine schöne trächtige

Kalbel

hat, weil überzählig, zu verkaufen **Friedrich Unger,** Gutsbesitzer.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 1½ Morgen Baumgut hat zu verkaufen, sowie **2 Scheunenböden** zu verpachten Bäcker **Schmückle.**

Den Gras-Ertrag

von 2½ Morgen Garten, welcher auch in 2 Teilen abgegeben wird, verkauft Bäcker **Dorn.**

Unterweißach.

Den Grasertrag

von 3 Morgen Wiesen verkauft **Kugler,** Schuhmacher.

Murrhardt.

Bäckergehilfengesuch.

Unterzeichneter sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Bäcker, der zugleich mit Pferden umzugehen versteht.

Engelwirt **Zügel.**

Murrhardt. Ein erfahrener

Fuhrknecht

zu 2 Pferden findet sofort Stelle bei **Hugo Horn.**

Großaspach. Ein

Bursche

zum Wegtragen wird sogleich gesucht von Ziegler **Michelfelder.**

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, das **Gerberhandwerk** gründlich zu erlernen, kann sogleich

in die Lehre

treten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie kann unter günstigen Bedingungen als

Schuhmacherlehrling

sofort eintreten bei **Robert Stelzer.**

Backnang.

Zur gef. Beachtung.

Bitte diejenigen, welche schon längere Zeit Gegenstände zur Reparatur und Schleiferei bei mir haben, solche innerhalb 3 Wochen abzuholen, andernfalls ich darüber verfügen werde.

Rudolf Kurz, Messerschmied u. Schleifer.

Backnang.

Eine Javahaut

wurde gefunden und kann abgeholt werden bei **Gottl. Kübler,** unt. An.

Welzheim. Ungefähr 150 Ztr. schöne

Eichenrinden

sind zu verkaufen. Dieselben können jeden Tag angesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit **J. Seitzer** per Adresse **Friz** z. Löwen.

Tapeten! Tapeten! Tapeten!

J. Berlinger, Stuttgart, Eßlingerstraße 35.

Reichhaltigste Auswahl! Billigste Preise!

☞ Zusendung von Musterkarten und Waren **franko!**

RADEMANNS Knochenbildendes Kinderzwiebakmehl.

Leichtes Zahnen der Kinder.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- und Spezereigeschäften.

In **Backnang** bei **C. Weismann.**

(H.) **Apotheker Rademann, Forbach, Lothringen.**

Preis-Rätsel

der **„Deutschen Heimat."**

Ich bin ein wesenhaftes Ding,
Zwar nur aus Tinte und Papier;
Doch achtest du mich nicht gering,
Dein Eigentum versichr' ich dir.
Und weiter bin das Widerspiel
Von allem wahren Wesen ich;
Und Treu' und Herzlichkeit zerfiel
In der Gesellschaft stets durch mich.
Im innigsten Verein auch bin
Ich Mond und Sonne zugesellt;
Wollt' ich den beiden mich entzieh'n,
So stünd' es traurig in der Welt.

Nähere Mitteilungen über die verschiedenen Preise (litterarische Prachtwerke im Werte von 230 Mark) enthält die eben erschienene Nr. 35 der „Deutschen Heimat", welche durch alle Buchhandlungen, sowie durch den unterzeichneten Verlag gratis zu beziehen ist.

Auszüge aus Briefen: „Von allen Zeitschriften, die ich kenne, gefällt mir die „Deutsche Heimat" am besten." Amtsrevident G. in K. — „Die „Deutsche Heimat" erscheint mir als das Ideal einer Volkszeitschrift." Graf v. S. in D. — „Durch einen mir befreundeten Rechtsanwalt wurde ich auf die „Deutsche Heimat" aufmerksam gemacht, und ich freue mich, zu den Lesern einer so gediegenen Zeitschrift zu gehören. Der Briefkasten verlohnt allein schon das Abonnement." Bezirksarzt Dr. M. in W.

Bestellungen (**1 M. 20 Pf.** vierteljährlich) durch alle Buchhandlungen und Postanstalten; direkt von Konstanz unter Kreuzband 1 M. 59 Pf.

Verlag der „Deutschen Heimat" in Konstanz.

Den Gemeindepflegen empfehlen wir

Nachweisung der Marschgebührnisse Muster O

bestens die

Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Ladungen der Parteien
„ der Zeugen

vor das Gemeindegericht vorrätig in der

Buchdruckerei von F. Stroh.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell** und **schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit.** Man versuche und überzeuge sich selbst.

Zu haben bei Hrn. Apoth. **Meuret** in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

Backnang.

Geld-Antrag.

Aus einer Privatverwaltung habe ich gegen Sicherheit **6000 M.** auf einen oder zwei Posten auszuleihen.

Ch. G. Kurz sen.

Backnang.

Sehr schönes und gutes

Brodmehl

ist zu haben bei Bäcker **Morcher** in der Korngasse.

Photographie.

Sonntag den 11. Juni

werde ich in meinem Atelier in **Backnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.

C. Wiedmayer, phot. Anstalt Marienstr. 10. Stuttgart.

Backnang. Junges

Mastammelfleisch

empfiehlt fortwährend Metzger **Walters** Witwe.

Tapeten! Tapeten!

liefert franko zu den **billigsten Engros-Preisen,** in den neuesten Mustern, z. B. **Naturell-Tapeten** von 12 Pf. an, **Goldtapeten** von 28 Pf. an, **Glanz-Tapeten** von 30 Pf. an das **Tapeten-, Rouleaux- u. Dekorations-Geschäft** von

L. Spitzemberg
Pforzheim i. B.

NB. Musterkarten stehen überallhin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität und der reichen Auswahl überzeugen kann. — **Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.** (H.)

Turnverein Backnang.

Eltern und Lehrherren werden höflichst ersucht, ihre Söhne resp. Lehrlinge zur Teilnahme an den 2mal wöchentlich (Dienstag und Samstag) abends stattfindenden Turnübungen zu veranlassen. Anmeldungen werden auf dem Turnplatze entgegengenommen.

Der Vorstand.

Winnenden.

Missionsfest

am **Sonntag den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr.**

Backnang.

Feuerwehr.

Am nächsten **Sonntag den 12. d. M.,** morgens Punkt 6 Uhr, hat die **Gesamt-Spritzen- & Hydrophormannschaft** zur Musterung und Neueinteilung auszurücken.

Der Kommandant
Hämmerle.

Visitenkarten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vom Landtag.

60. Sitzung. Bericht der Finanzkommission über Art. 4 des Finanzgesetzes und über Kap. 125—129 des Hauptfinanzetats für 1887/89 betr. direkte und indirekte Steuern. An Accisen werden als Reinertrag je 1456000 M. eingestellt. Aus der Hundeabgabe (8 M. pro Hund, die Hälfte von 7 M. — als Anteil der Ortsarmenkasse) werden als Reinertrag je 213600 M. angenommen. Die Finanzkommission würde einen höheren Abgabesatz für Luxushunde für gerechtfertigt halten, sie enthält sich aber, einen hierauf gerichteten Antrag zu stellen, da die gemachten Erfahrungen gezeigt haben, daß es schwer ist, auszuscheiden, was Luxushund, was Gewerbehund und was Sicherheitshund ist. Die Abgabe von Wein und Obstmost soll je 2000000 M. ergeben. Eine Petition der Wirte, um Einführung einer allgemeinen Weinsteuer konnte in der Finanzkommission nicht mehr zu gründlicher Beratung kommen. Der Malzsteuerantrag ist zu 7250000 M. angenommen. Bei der Branntweinsteuer beträgt die Abgabe, Fabrikationssteuer 300000 M., Kleinverkaufsabgabe 320000 M. Insgesamt an Wirtschaftsabgaben je 11147000 M., an Ausgaben 1446200 M., Reinertrag 9700800 M. Der Reinertrag an Sporteln und Gerichtsgebühren ist für die zwei Etatsjahre je auf 1942000 M., der aus der Erbschafts- und Schenkungssteuer auf je 580000 M. eingestellt. Damit ist der Etat erledigt.

Der 2. Gegenstand der TO. betrifft die Petitionen in Eisenbahnen. Berichterstatter v. Luz teilt mit, daß die Kommission beschlossen habe, die Petitionen der Regierung zur „Erwägung" mitzuteilen und tritt nach der Begründung für die Zweigbahn Nagold—

Altenstaig ein. Bei der Besprechung der Bahnverbindung zwischen Donau und Neckar kommen die Wünsche für die Erbauung der Bahn Urach—Münsingen—Donauthal und Reutlingen—Münsingen—Donauthal von dem betreffenden Landtagsabgeordneten zum Ausdruck, dieser möchte diesen, jener den andern Anschluß für seinen Bezirk gewinnen. Ministerpräsident v. Mittnacht äußert sich über die Bahnen in längerer Rede. Derselbe erklärte auch u. a., daß an einen Ausbau der Linie Oppenau—Freudenstadt nicht zu denken sei, der im Anschluß an die Ausführung der Albbahn besprochen wurde. Schließlich wird der Kommissionsantrag angenommen.

Die Kammer der Standesherren beriet in ihrer 23. Sitzung das Gesetz betr. die Abänderung des Art. 17 des Gesetzes über Besteuerungsrechte der Amtskörperschaften und der Gemeinden und trat dem Beschluß des andern Hauses nur in einem Punkte entgegen, daß das Besteuerungsrecht nur solchen Gemeinden zukomme, welche mehr als 4000 Einwohner zählen (statt 3000 Einwohner).

Amtliche Nachrichten.

Vermöge Höchster Entschließung vom 2. d. Mts. haben Seine Königliche Majestät den Oberamtsarzt Dr. Köstlin in Backnang seinem Ansuchen gemäß wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden in Anerkennung seiner langen und treuen Dienste in den bleibenden Ruhestand gnädigst versetzt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 6. Juni. Wie das N. Tgbl. hört, ist die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Friedrichshafen auf Samstag den 18. Juni festgesetzt. Die Abreise J. Maj. der Königin dürfte vor dem 1. Juli nicht erfolgen.

Stuttgart den 4. Juni. Der N. Ztg. wird von hier mitgeteilt: Von sicherer, autoritativer Seite vernehme ich, daß sämmtliche in jüngster Zeit durch die deutschen Blätter gehenden Nachrichten u. Kombinationen in Betreff des Herzogs Albrecht von Württemberg, sowie in Bezug auf den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm von Württemberg durchweg erfunden sind.

Ludwigsburg den 6. Juni. Gestern Morgen kehrten S. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm mit der Prinzessin Pauline aus Nachod, von der Feier der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Schaumburg-Lippe kommend, hierher zurück. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm wird noch einige Zeit bei ihren erlauchten Eltern verweilen, um in etwa 14 Tagen von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen abgeholt und hierher zurückbegleitet zu werden.

* **Infanterieausrüstung.** Das neueste Württ. Militärverordnungsblatt enthält folgenden allerhöchsten Erlaß: Auf den Bericht vom 22. d. M., betr. Aenderung in der Ausrüstung der Infanterie ꝛc., gebe ich dem Kriegsministerium das Nachstehende zu erkennen. Die durch Kabinetsordre Sr. Maj. des Kaisers vom 3. März d. J. für die K. preuß. Infanterie ꝛc. bei Neubeschaffungen genehmigten Proben von Ausrüstungsstücken kommen hiemit auch bei Meinem Armeekorps zur Einführung nach folgenden näheren Bestimmungen: 1) der Helm, 2) das Kochgeschirr, und zwar diese beiden Aenderungen für die sämtlichen Infanterietruppenteile, das Pion.-Bat. und die Eisenbahnkomp., für letztere Kompagnie jedoch nach der für das K. preußische Eisenbahnregiment bestehenden Vorschrift, wonach am Helm der Metallbeschlag am Vorderschirm und die Schuppenketten beibehalten werden, die Schuppenketten aber bei einer Mobilmachung durch Sturmriemen von schwarzem Leder ersetzt werden. Die Offiziere der Infanterie, Pioniere und Eisenbahnkompagnie behalten den bish. Helm bei. Weiterhin wird bestimmt: 3) die Infanterie erhält a) die neue Probe der Patrontaschen, b) an Stelle des bish. Tornisters einen solchen von kleinerer Form mit eingehängtem Tornisterbeutel, zur Aufnahme der eisernen Lebensmittelportion, und mit Tragegerüst. Das letztere besteht aus den Tragriemen mit Schnallvorrichtung, Hülfstragerieimen und dem Rückenstück. 4) Die Infanterie, das Pion.-Bat. und die Eisenb.-Komp. erhalten a) als in das Feld mitzunehmende zweite Fußbekleidung ein Paar Schnürschuhe aus wasserdichtem Stoff mit Lederbesatz; b) den Brotbeutel aus wasserdichtem Stoff. Derselbe ist zweiteilig und mit einer Vorrichtung zur Befestigung am Leibriemen, sowie für Infanterie mit einem Ring zum Anhängen der Feldflasche — unter Fortfall der bisherigen Tragriemen — am Leibriemen beziehungsweise am Brodbeutel zu tragen. Die Säbeltasche wird schmäler, das Schanzzeugfutteral thunlichst leichter gemacht. Die nach vorstehenden Bestimmungen sich ergebenden Aenderungen in der Ausrüstung sind nach Maßgabe der Mittel zur Ausführung zu bringen, ohne daß jeweils die Kriegsbereitschaft dieser Truppen beeinträchtigt wird. Die Aenderungen sind derart durchzuführen, daß die Inf.-Bat. für die Kriegsstärke jederzeit in sich gleichmäßig ausgerüstet bleiben. Bei den für die Ersatzbataillone niedergelegten Ausrüstungsstücken können während der Uebergangszeit Verschiedenheiten bestehen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen. Stuttgart den 30. Mai 1887. (gez.) Karl. (ggz.) v. Steinheil.

Stuttgart. Der Extrazug, welcher am Donnerstag den 9. d. M. von Stuttgart nach Frankfurt zum Besuche der deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung daselbst abgeht, fährt um 9 Uhr 20 Min. vormittags Bahnhof Stuttgart ab, ist um 9 Uhr 33 Min. in Zuffenhausen, um 9 Uhr 47 Min in Ludwigsburg, um 10 Uhr 6 Min. in Bietigheim, um 10 Uhr 48 Min. in Heilbronn und hält noch in Jagstfeld an. — Die Rückfahrt von Frankfurt findet am Samstag den 11. Juni statt. Abfahrt Ostbahnhof 12 Uhr 23 Min. nachmittags, Ankunft in Jagstfeld 4 Uhr 40 Min., in Heilbronn 5 Uhr, in Bietigheim 5 Uhr 43 Min., in Ludwigsburg 6 Uhr 5 Min., in Zuffenhausen 6 Uhr 18 Min., in Stuttgart 6 Uhr 30 Min.

* **Aus dem Oberamt Marbach.** In Burgstall fiel am Samstag ein 9jähriger Knabe, welcher aus der über ihre Ufer geschrittene Murr mit andern Kindern Holzstücke etc. auffangen wollte, in den Fluß und wurde sofort von einer Welle unter das Wasser gerissen. Als er wieder an der Oberfläche erschien, hatten seine kleine Genossen die Geistesgegenwart, ihm eine Stange hinzubieten, mit Hilfe deren der Knabe sein Leben noch rettete. — Aus Winzerhausen wird mitgeteilt, daß dort am letzten Mittwoch während eines Gewitters der Blitz nächst einem Hause in den Boden schlug. Dabei wurde ein unter der Stallthür stehendes 14jähriges Mädchen von demselben niedergestreckt, so daß es bewußtlos ins Haus gebracht werden mußte. Es ist Hoffnung vorhanden, das junge Leben zu erhalten.

Großbottwar den 5. Juni. Nachdem Stadtpfleger Bertsch 34 Jahre lang die hiesige Stadtkasse verwaltete, legte derselbe diese Stelle in den letzten Tagen altershalber nieder. Zu seinem Nachfolger wurde vom Gemeinderat Kaufmann Remppis von hier gewählt.

* Einem Bürger aus **Hessigheim,** welcher Samstag abend in der Dämmerung mit seinem beladenen Fuhrwerk von Besigheim nach Hause zurückkehren wollte, wurden seine zwei noch nicht ganz gut gewöhnten Kühe scheu, gerieten von der dem Neckar entlang führenden Straße ab und stürzten mit samt dem Wagen in den hochangeschwollenen Strom. Jeder Rettungsversuch war unmöglich. Der Wert der beiden Tiere soll 600 M. betragen. — Die Kadaver der Kühe wurden 6 km flußabwärts auf Neckarwestheimer Markung an einem Weidenbaum hängend aufgefunden und gelandet.

Welzheim den 6. Juni. Infolge des 2 Tage hindurch ununterbrochenen Regens sind Lein und Wieslauf aus ihren Ufern getreten und haben namentlich an Felderzeugnissen großen Schaden verursacht. Die Postverbindung Rudersberg—Schorndorf mußte eingestellt werden, in Rudersberg selbst stand das Wasser mehrere Fuß hoch in den Straßen.

Fornsbach. Der über 70 Jahre alte Taglöhner Georg Welz von Hornberg, Gemeinde Fichtenberg, welcher seit 18. d. M. zu Hause vermißt wird, wurde Donnerstag nachmittag von einem hiesigen Manne im Staatswald „Seeteich" diesseitiger Markung an einer Tanne erhängt gefunden.

* Auf der **Mußwiesenmesse** (Gerabronn) wurde eine 17jährige Taschendiebin im Besitz von 6 Geldbörsen betroffen und verhaftet.

* In **Mössingen** (Rottenburg) bekamen 2 Brüder im Wirtshaus Streit, als der Wirt und später auch dessen Frau abwehren wollte, wurden sie mißhandelt, die Frau der Art, daß man für ihr Leben fürchtet.

Berlin den 6. Juni. Das Unwohlsein des Kaisers, von dem der „Reichsanzeiger" heute Mitteilung macht, besteht in einer leichten Erkältung, die mit Heiserkeit verbunden ist und auch heute noch fortdauert. Der Erkältungszustand ist jedoch nicht von ernsteren Erscheinungen begleitet, der Kaiser konnte heute Mittag aufstehen; nur wird er das Zimmer noch hüten müssen. Wahrscheinlich hat sich der Kaiser in Kiel bei der Fahrt auf der „Pommerania", die er trotz allen vorherigen Abratens nicht hatte im Stich lassen wollen, um die auf der Flotte befindlichen Mannschaften nicht zu enttäuschen, eine leichte Erkältung zugezogen.

* Nicht blos die maritimen, sondern auch die Handelskreise erwarten Großes von dem **Nord-Ostsee-Kanal.** Gegenwärtig passieren Jahr um Jahr nicht weniger als 35000 Schiffe Kattegat, Sund oder Belt, und man nimmt nun an, daß mindestens die Hälfte dieser Schiffe künftighin den Kanal gebrauchen werden, der ihnen den gefährlichen Umweg von 650 Seemeilen um die jütische Halbinsel und zwei Tage Fahrzeit erspart, und von diesem neuen Verkehrswege werden natürlich die deutschen Häfen in erster Linie profitieren.

Mainz den 6. Juni. Zur Einweihungsfeier der neuen Hafenanlage sind vormittags 10 Uhr der Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog, die Prinzen Wilhelm und Heinrich von Hessen, Großfürst Sergius mit Gemahlin, Prinzessin Irene, Staatsminister Finger und mehrere höhere Beamte hier eingetroffen. Stadtbaumeister Kreißig übergab die Hafenanlagen an die Stadt, in deren Namen Bürgermeister Oechsner das neue Werk annahm und darauf dem Handelsstande übermittelte. Der Handelskammerpräsident Nickel dankte. Nach Uebergabe der Schlüssel an den Großherzog erschloß derselbe das Haupthor des Lagerhauses. Um 12 Uhr bestieg der Großherzog und die geladenen Gäste die im Hafen liegenden Dampfer zur Fahrt nach Walluf. 30 Dampfer beteiligten sich daran.

* Das Augsburger Militär-Untergericht verurteilte am Samstag 2 Landwehrmänner zu je 2 Monat Gefängnis, weil sie sich aus religiösen Gründen geweigert, den Fahneneid auf den Prinzregenten als Reichsverweser zu leisten.

München. Die Durchführung der Deutschnationalen Kunstgewerbe-Ausstellung hierselbst für das Jahr 1887 ist nunmehr gesichert.

* Auf dem im Kreise Breslau belegenen Vorwerk **Schüßlitz** ist bei einem Brande der Bewohner desselben, Fischer Kempe mit 5 Kindern in den Flammen umgekommen. Nur die Frau des Kempe und die älteste Tochter vermochten sich zu retten.

* In den letzten Wochen ist eine nicht geringe Anzahl Deutscher, welche verschiedenen Gewerbszweigen angehören, **aus Frankreich** nach Deutschland zurückgekehrt. Die Leute klagen vielfach über eine arge Zurücksetzung der Deutschen in Frankreich. Unsere Landsleute sind zwar nicht ausgewiesen worden, indessen sie wurden von ihren Arbeitgebern beziehungsweise Dienstherrschaften entlassen und sind dadurch brodlos geworden!

Schweiz.

* Ein zweiter **Bergsturz** hat am 2. Juni im Schächenthal (Kanton Uri) stattgefunden. Morgens um ¼4 Uhr wurden die Bewohner von Spiringen durch ein heftiges Krachen aus dem Schlafe geweckt. Gewaltige Felsmassen lösten sich wieder vom Berge ab und stürzten direkt in den kleinen See, welcher durch Stauung des Schächens sich gebildet hatte. Der See wurde teilweise aus seinem Becken hinausgeworfen, wodurch ein nahe dabeistehendes Haus und ein Stall gänzlich zu Grund gingen. Die Gebäulichkeiten gehörten einem armen Familienvater mit 3 Kindern. Alle Personen hatten sich geflüchtet. Der erregte See drang mit Gewalt auch seinem Abflusse zu, was zur Folge hatte, daß der Schächen plötzlich furchtbar anschwoll. Wie eine schwarze Lawine stürzte der Schächen das Thal hinaus, und so groß war das Getöse, daß im Dorfe die Fenster klirrten. Alle Stege bis auf Brügg in Bürglen sind fortgerissen, eine große Anzahl Gärten, die in der Nähe des Schächen angelegt waren, vernichtet. Der Schaden ist wiederum bedeutend. Der Bergsturz dauert ununterbrochen fort.

Rußland.

* Nach einer interessanten Petersburger Korrespondenz der „Köln. Ztg." über den General **Kaulbars** ist gerade dieser jetzt ein eifriger Gegner der Kriegshetzereien. Er vertrete die Ansicht, daß Rußland auf einen plötzlichen Krieg in großartigem Maßstabe gar nicht vorbereitet sei. In einem bloßen deutsch-französischen Kriege würde Frankreich unterliegen. Die österreichische Armee, die er als ehemaliger Militärattaché in Wien ausgezeichnet kennt, beurteilt Kaulbars außerordentlich anerkennend; dieselbe stehe vollständig auf der einer europäischen

Großmacht zukommenden Höhe, nur sei sie in einigen Waffengattungen nicht zahlreich genug.

Nordamerika.

New-York den 4. Juni. Nach den letzten Nachrichten aus Chihuahua (Mexiko) war die dortige Kathedrale, als Feuerlärm entstand, vollständig gefüllt, meistens von Frauen und Kindern, welche der heiligen Jungfrau Blumenspenden darbrachten. Sobald die Flammen am Altar bemerkt wurden, stürzte alles den Ausgängen zu. 2 Frauen und 3 Kinder wurden erdrückt, etwa 30 Personen schwer, viele andere leichter verwundet.

Die Brautfahrt.

Humoreske von Bruno Köhler.
(Fortsetzung.)

Vor hatte sich auf den breiten Kiesweg unter den Balkon gesetzt und suchte vergeblich einen Ton zu finden, der mit den „Klosterglocken" in entfernteste Harmonie stand. Entsetzen malte sich auf allen Gesichtern, als immer lauter und lauter der unheimliche Gesang durch das geöffnete Salonfenster hineindrang. Man bemühte sich, nicht darauf zu hören und wandte sich eifrig zu der musizierenden Komtesse hin. Aber Vor's kräftige Kehle dominierte nach einigen Sekunden so, daß die „Klosterglocken" nur noch die Begleitung zu seiner Solo-Arie bildeten, und als nun noch einige Hofhunde der Nachbarschaft sich unaufgefordert mit ausgiebigen Tönen an Vor's Klage an den Mond beteiligten, schwoll das nächtliche Konzert mit solch überwältigender Macht an, daß Komtesse Julie mit einem grellen Akkord ihren Vortrag abbrach und zornglühend aufsprang.

Auf die von Hans hervorgebrachten Entschuldigungen schien sie gar nicht mehr zu hören. In kurzen Worten sprach sie zu ihm den Wunsch aus, er möge Sorge tragen, daß ihr das abscheuliche Tier nicht wieder vor die Augen gebracht würde. Durch die heftige Aufregung war ihre Migräne aufs neue erwacht, sie klagte über heftige Kopfschmerzen; man verabschiedete sich deshalb in ziemlich gedrückter Stimmung. Vor dem Schlosse wurde es auch gleich still. Die klagenden Töne sanken zu einem Piano herab, um nach und nach wie das Summen einer Glocke zu verhallen.

Hans ging auf sein Zimmer; große Gedanken durchkreuzten sein Hirn. Jetzt, nachdem er die Komtesse kennen gelernt hatte, war es zur Bestimmtheit bei ihm geworden, daß er ihr niemals die Hand zur Verbindung reichen würde. Er war entschlossen, am nächsten Morgen in aller Früh abzureisen, um auf diese Weise seinen Rücktritt von der beabsichtigten Heirat anzuzeigen. Nachdem er zu diesem Resultate gekommen war, fiel ihm doch wieder der Gedanke aufs Herz, daß sein Vorsatz wohl in solche Form gekleidet, nicht recht schicklich sei, auch mußte er ja bei einer plötzlichen Abreise darauf verzichten, noch länger in Franziskas Nähe zu verweilen. Dieser letzte Gedanke war für ihn am betrendsten. Recht niedergeschlagen trat er auf den Balkon hinaus. Im Seitenflügel des Schlosses waren noch zwei Fenster hell erleuchtet; er sah hinüber und gewahrte eine Gestalt, die schweigend in die schöne Sommernacht hinausblickte. Es war Franziska, die wie Hans noch nicht die Ruhe finden konnte. Die Erlebnisse des heutigen Tages zogen ihr lebhaft durch den Sinn. Sie wußte sich keine Rechenschaft darüber zu geben, weshalb es sie so traurig machte, daß der hübsche, liebenswürdige Herr Leutnant die stolze, eitle Komtesse heiraten sollte.

Als Franziska vom Fenster verschwand, trat auch Hans in sein Zimmer zurück; dort gewahrte er Vor, der durch die halbgeöffnete Thür hereingekommen war und, im Bewußtsein seiner Schuld, gesenkten Hauptes dastand.

Statt ihm die der Komtesse zugesagte Verbannung zu erteilen, rief ihn Hans freundlich zu sich heran. „Du hast vollständig recht gehabt Vor!" rief er dabei, ihm wohlwollend das zottige Haar streichelnd. Du hast überdies einen guten musikalisch gebildeten Geschmack. Das „Veilchen" hat dir gefallen, aber die „Klosterglocken" konvenierten dir nicht. Wenn uns die Komtesse nochmals damit belästigen will, thue mir den Gefallen und — singe wieder mit!"

Bald darauf waren alle Bewohner des Schlosses zur Ruhe gegangen. Franziska träumte von der amüsanten Fahrt mit dem Herrn Leutnant, Hans sang im Traum immer Mozarts „Veilchen" und die Komtesse hörte beständig Vor nachgezogene Töne vor ihrem Ohr, während dieser alle Augenblicke im Schlafe auffuhr und winselnde Laute von sich gab. Vermutlich beängstigten die Klosterglocken seinen Schlummer. Am andern Morgen ließ die Gräfin Hans zu sich bitten. Mit dem festen Vorsatz, ihr in irgend einer Form mit einem entsprechenden Vorwand beizubringen, daß er nicht gewillt sei, die geplante Verbindung mit der Komtesse einzugehen, betrat er ihr Zimmer. Nach einigen begrüßenden Worten bat ihn die Gräfin in ihrer verbindlichen Weise Platz zu nehmen. Sie brachte dann einen Brief von ihrem Schreibtisch, den sie mit feierlicher Miene auseinander faltete.

„Herr von Prawitz," begann sie darauf gehobenen Tones, „diesen Morgen erhielt ich von ihrer Frau Mama einen Brief, worin sie wiederholt den Wunsch ausspricht, daß unsere beiderseitigen Familien bald in nähere Beziehungen treten möchten. Dieser liebenswürdige Wunsch fand in meinem Herzen ein freundliches Echo, besonders seit ich das Vergnügen hatte, Sie Herr von Prawitz persönlich kennen zu lernen!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Rechtsfrage.** Ein Handlungsreisender hatte in einem Frankfurter Hotel Schulden gemacht, und da er sie nicht bezahlen konnte, wurde sein Musterkoffer von dem Wirte als Pfand einbehalten. Der junge Mann war nun vollständig außer stande, Geschäfte zu machen. Er klagte auf die Herausgabe seines Musterkoffers als seines Handwerkzeuges, das ihm zu seiner Ernährung unumgänglich notwendig sei, und erstritt ein obsiegendes eilfertiges Urteil.

* **Der rechte Kandidat.** Im Bezirke Aarwangen, Kanton Bern, soll ein Gerichtspräsident gewählt werden. Einem der Kandidaten, Notar Fritz Müller in Langenthal, wurde nun vorgeworfen, „er thue nichts als kegeln und gaffen, gehe dann heim und prügele seine Frau." Fritz Müller läßt sich aber so etwas nicht gefallen, er erklärt jeden für einen elenden Lügner, der ihm so etwas nachrede, und läßt sich von seinem Mietsherrn bescheinigen, daß er mit seiner Familie im besten Frieden lebe. Darauf erfolgte im „Oberaarg Tagbl." ein Eingesandt: „Mit Befriedigung haben wir gelesen, daß Herr Notar Müller seine Frau nicht prügelt; daher dürfte er der richtige Kandidat sein."

Die North British and Mercantile Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Domizil in **Berlin** erzielte nach dem erschienenen Rechnungsabschluß pro 1886 wiederum günstige Resultate. An Prämien wurden vereinnahmt in der **Feuerbranche** abzüglich der Rückversicherung M. 22,854,601. 50 Pf., an Zinsen rc. M. 1784600. 50 Pf. Der Kapital-Reserve wurden aus dem erzielten Gewinn weitere M. 1600000. zugeschrieben, so daß solche damit die Höhe von M. 25000000 erreicht hat und beziffert sich die Prämien-Reserve auf M. 7618200. 50 Pf.

Das **deutsche Geschäft** der Gesellschaft entwickelte sich gleichfalls befriedigend und betrug die Prämien-Einnahme aus demselben für das verflossene Jahr M. 2563022. 22 Pf. (M.)

Handel, Gewerbe u. Landwirschaft.

* **Aus dem oberen Murrthal.** Bei einem am letzten Samstag in Fornsbach stattgehabten größeren Lang- und Sägholzverkauf aus Staatswaldungen des Reviers Murrhardt (es waren im Ganzen 1641 Stück Langholz und 148 Stück Sägholz) wurden durchschnittlich für Langholz 89%, für Sägholz 88% des Ausbots erlöst. Es kam Holz von allen Klassen zur Versteigerung, doch waren beim Langholz neben der III. Preisklasse hauptsächlich die IV. und V. Klasse vertreten. Nach allem scheint doch allmählich wieder mehr Leben in den Handel des Langholzes zu kommen, denn abgesehen von den erzielten sehr annehmbaren Erlösen wurde namentlich bemerkt, daß neben der Zellstoffabrik Waldhof bei Mannheim wieder einmal nahezu sämtliche Heilbronner Firmen, welche sich mit dem Holzhandel im Großen befassen, vertreten waren, was seit länger nicht mehr der Fall war. (St.-A.)

Bietigheim den 5. Juni. Der vorgestern hier abgehaltene Viehmarkt, der wichtigste unter allen, war sehr stark mit Vieh befahren, insbesondere mit Ochsen und Kleinvieh. Gehandelt wurde zwar viel, allein man merkte, daß die Großhändler, die sonst 30 bis 40 Stück forttrieben, fehlten. Gegenüber dem Spätjahr haben sich die Preise nicht erhöht, sie sind im Gegenteil etwas gesunken. Am meisten wurde Kleinvieh begehrt, wohl infolge davon, daß die Bauern Aussicht auf Futter haben.

Frankfurt. Die „Deutsche landwirtschaftl. Ausstellung", welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in den Tagen vom 9. bis 13. Juni hierselbst veranstaltet, wird ihren Schwerpunkt in der Tierabteilung haben. Dort werden auch fast ausschließlich die Geldpreise, deren Gesamtwert 57000 M. übersteigt, zur Verteilung kommen. Hiervon fallen 15000 M. auf Pferde, 28000 M. auf das Rindvieh, fast 8000 M. auf Schafe und fast 3000 M. auf Schweine. An der Ausstellung der Zuchtpferde beteiligt sich in erster Linie Hessen, aus dem übrigen Süddeutschland ist die Beteiligung unbedeutend. Dagegen stellen Hannover, Oldenburg und Schleswig-Holstein namhafte Kontingente, wie dies der hoch entwickelten Zucht dieser Länder entspricht. Daneben stellt auch die Rheinprovinz und die Provinz Sachsen aus, während das nordöstliche Deutschland nur gering vertreten ist. Die Beteiligung an der Rindvieh-Ausstellung ist eine sehr erhebliche, es werden 830 St. Rindvieh vereinigt sein. Fünfsechstel der Ausstellung gehört den Höhenschlägen an, nur ein sechstel den Niederungsschlägen. Der größere Teil der Ausstellung wird in Kollektionen von Züchtern oder dauernden Züchtervereinigungen ausgestellt, so daß hierdurch ein Bild der ganzen Zucht gegeben wird. Unter den einzelnen Ländern, deren Viehzucht in Frankfurt vertreten ist, überwiegt das verhältnismäßig kleine Land Hessen, es stellt 240 Tiere. Demnächst ist Bayern und Baden am meisten beteiligt. Hierauf folgen Württemberg und Hessen-Nassau. Von den 528 Schafen treten die Merinos mehr zurück, als dies wünschenswert ist, dagegen teilen sich die englischen mit den deutschen Rassen in die Vertretung der Fleischrassen fast zu gleichen Teilen. Bei der Schafausstellung tritt die Eigenschaft als allgemeine deutsche am meisten hervor. So stellt die Provinz Sachsen darin den fünften Teil der Ausstellung, ferner stellt Mecklenburg ein großes Kontingent. Von Süddeutschland bringt Bayern eine große Kollektion, demnächst auch Württemberg. Bei den Schweinen treten immer noch die großen englischen Schläge in den Vordergrund, doch sind auch die mittleren und dunkelfarbigen Schläge sehr angemessen vertreten.

* Auf der Hundeausstellung in **Zürich** erhielten folgende Württemberger Prämien: Siegel-Stuttgart einen Ehrenpreis für kurzhaarige Dachshunde, 2 erste und 5 zweite Preise für Dachshunde, Spitze und rauhhaarige deutsche Pinscher; Göller-Stuttgart 1 erster und 1 zweiter Preis für rauhhaarige deutsche Pinscher und Pudel; Schöttle-Stuttgart einen zweiten Preis für Bulldoggen; Burger-Leonberg 1 ersten und 3 zweite Preise für deutsche Doggen und Seiden- und Zwergspitze; Essig-Leonberg 2 erste und 1 zweiten Preis für Dachshunde, Seiden- und Zwergspitze und deutsche Doggen. — Der teuerste Hund der Ausstellung „Prinz Battenberg" gehört einer Engländerin und ist zu 50000 Fr. angeschrieben. Den ersten Ehrenpreis erhielt jedoch ein langhaariger Bernhardiner des Dr. Künzli in St. Gallen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6 Juni. Ueber die Witterungsverhältnisse läßt sich leider nur das in unserem vorigen Bericht Gesagte wiederholen; die gleich ungünstigen Meldungen liegen auch aus Oestreich, Ungarn, Frankreich, England vor; wenn trotzdem Getreidepreise nur eine mäßige Steigerung aufweisen, so ist dies dem absoluten Mangel an Spekulation und den etwas günstigeren Berichten über die Ernteaussichten in Rußland und Amerika zuzuschreiben. Das Geschäft an heutiger Börse war sehr lebhaft und es wurden große Posten in ungarischem Weizen zu steigenden Preisen gekauft; in norddeutschem und russischem Weizen war der Umsatz der hohen Forderungen wegen von keinem Belang.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen ungar. 21 M. 65 Pf. bis 21 M. 70 Pf., do. Banater 21 M. 75 Pf., do fränk. 21 M. 40 Pf. Kernen 22 M.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—20

Gestorben

den 8. d. Mts.: Karl Haas, Schmiedmeister, 39 Jahre alt, an Nervenfieber. Beerdigung am Freitag d. 10 d. Mts., nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Telegramm.

Stuttgart den 8. Juni. Beide Kammern haben sich heute Mittag 1 Uhr vertagt; eine Einberufung im September behufs Beratung der Branntweinsteuer wurde in Aussicht gestellt. S.C.B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 68. Samstag den 11. Juni 1887. **56. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 15. Juni**, nachmittags 1 Uhr im **Hirsch** in **Oppenweiler** aus Brennthau Abt. Fischerschlag, Weidichwiese, Burgschlag, Bruchholz, Forst Abt. Mönchsbrunnen: Rm.: 2 buchene Scheiter, 46 erlene Scheiter und Prügel, 31 buchene, 7 birkene, 90 fichtene Prügel, 37 forchene Roller, 306 dto. Prügel, 23 Anbruch.

Revier Gschwend

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Juni**, vormittags 10 Uhr, im Anschluß an den für diesen Tag bereits ausgeschriebenen Verkauf aus den Staatswaldungen Hugenbühl, Hagerwald 2, Dietenberg 1, Theilwald 5. 6 und Hohenohl 4. 5:

Langholz: 11 Fm. 2. und 3. Kl., 377 4. Kl., 43 5. Kl.
Sägholz: 6 Stämme mit 2 Fm., Ausschuß: 19 Stämme.
Zusammenkunft im **Ochsen** in **Gschwend.**

Backnang.

Häute-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottfried Mayer, Weißgerbers werden in dessen Wohnung nächsten **Samstag den 11. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft:

100 Stück gegerbte Schaffelle,
600 Stück in Verarbeitung befindliche Schaffelle,
200 Stück rohe Schaffelle.
und ein Vorrat von Leimleder.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 8. Juni 1887.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Staudenmayer.

Ebersberg.

Weinberg-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des Herrn Seemühlebesitzers Ellinger in Unterweissach am nächsten **Samstag den 18. d. M.,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Ebersberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

18 a 40 qm Weinberg in der besten Lage des Bergs, nahe an der Kelter.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Den 9. Juni 1887.

Schultheiß Heyd.

Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

Herr Gerichtsnotar Staudenmayer, als Konkursverwalter des Hermann Ludwig, Lob- und Lederhändlers, bringt am **Samstag den 18. d. M.,** nachmittags 3 Uhr, **zum letztenmale** auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung:

a) das in Nr. 59 u. 60 d. Bl. näher beschriebene **Anwesen,**
Anschlag 15000 M.
angekauft um 11,200 M.

Bei einem annehmbaren Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

b) **Fischwasser** wie in Nr. 59 und 60 d. Bl.,
angekauft um 70 M.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 9. Juni 1887.

Ratsschreiber
Kugler.

Backnang.

Aus der Konkursmasse der Gebrüder Reinhardt, Rotgerber dahier, wird der

Heugras-Ertrag

von ca. 1 Morgen Wiesen in untern Thauswiesen am **Montag den 13. d. M.,** nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Konkursverwalter
Kurz.

Murrhardt.
Amtsgerichts Backnang.

Letzter Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Christof Fischer,** Drehers hier, hat der Gemeinderat dahier als Vollstreckungsbehörde, da sich im 1. Termin ein Liebhaber nicht gezeigt hat, am 18. d. M. beschlossen, am **Montag den 13. Juni 1887,** vormittags 11 Uhr, den 2. und letzten Termin auf dem Rathause hier abzuhalten, weshalb die in Nr. 41 d. Bl. näher beschriebene, zusammen zu 2900 M. taxirte Liegenschaft zu bezeichnetem Zeitpunkt wiederholt zum Verkauf kommt.

Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß Zügel hier und der Unterzeichnete und zum Verwalter ist Gemeinderat Doderer hier bestellt.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 20. Mai 1887.

Namens der Vollstreckungsbehörde:
Ratsschreiber Bogt.

Backnang.

Der Klee- und Haber-Ertrag

von 3 Viertel, sowie der **Grasertrag** von 2½ Viertel Wiesen und 3½ Viertel Garten verkauft **Dienstag den 14. Juni,** vormittags 8 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Metzgers **Schweizer** verkauft, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Näheres bei Metzger **Schweizer.**

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 10 Viertel wird am nächsten **Dienstag den 14. Juni,** vormittags 8 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Metzgers **Schweizer** verkauft, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Näheres bei Metzger **Schweizer.**

Gaildorf.

Wiesen-Verpachtung

Mittwoch den 15. Juni,

Anfang der Verhandlung mit den Wiesstücken auf den Markungen **Fichtenberg, Mittelroth, Reippersberg, Eutendorf, Scheuerhalden und Erlenhof vormittags 9 Uhr,** in der **Geschirrhütte** im Eichelbachfeld, und Schluß mit den Wiesstücken auf **Gaildorfer Markung nachmittags 3 Uhr,** in der **Armbruster'schen Brauerei** hier.

Den 8. Juni 1887.

Fürstlich Bentheim Limp. und Gräfl. Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.

Welzheim. Ungefähr 150 Ztr. schöne

Eichenrinden

sind zu verkaufen. Dieselben können jeden Tag angesehen und ein Kauf abgeschlossen werden mit **F. Seitzer** per Adresse **Friz** z. Löwen.

Etwa 200 Ztr. Raitel- & Grobrinden,

in Gleichen lagernd, hat abzugeben

Gerber **Kollmar** in **Oehringen.**

Backnang.

Sensen und Sicheln

unter Garantie, amerik. Heu- und Dunggabeln mit und ohne Stiel, **Wetzsteine, Kümpfe** empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Albert Sauer.

Lebenversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand 53500 Policen mit	263	Mill. Mark.
Bankfonds	63	" "
Jahres-Einnahme 1886	12⅔	" "
Ausgezahlte Versicherungssummen	36	" "
Rückvergütete Überschüsse an die Versicherten	18	" "

Die Tarifprämien sind sehr niedrig und werden durch volle Rückzahlung der Überschüsse an die Versicherten noch außergewöhnlich vermindert, so daß für eine Versicherung auf Lebenszeit im Betrag von M. 1000. sich nach Plan A II bei einer Dividende von 42% die Jahresprämie

z. B. für einen	25.	30.	35.	40.	45 jähr.
auf M.	12. 93.	14. 27.	16. 30.	19. 43.	23. 43.

ermäßigt.

Die vor Ende Juni Beitretenden haben noch Anteil an dem diesjährigen Ueberschuss.

Zu weiterer Auskunft sind erbötig:

Die Vertreter:

Lehrer **Fauth** in **Backnang. G. F. Molt** in **Oppenweiler.** Buchbinder **Rothmann** in **Murrhardt.** Geometer **A. Schüle** in **Winnenden. G. Bezner** in **Waiblingen. Karl Richter** in **Marbach. Karl Fischer** in **Großbottwar.**

Klagschriften
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**